

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 55/56 (1910)
Heft: 5

Artikel: Das Elektrizitätswerk Andelsbuch im Bregenzer Wald
Autor: Narutowicz, G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-28656>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

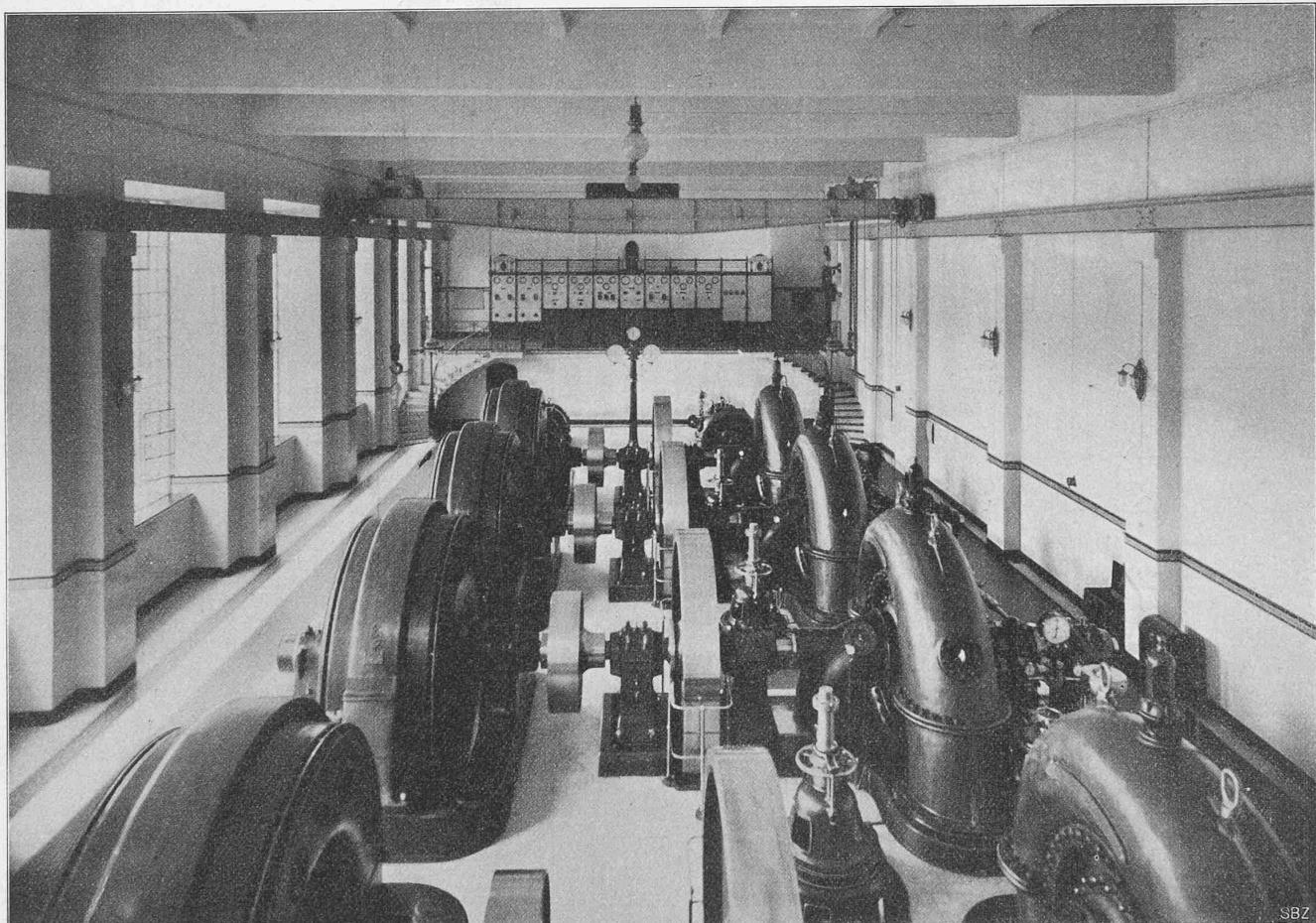
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Das Elektrizitätswerk Andelsbuch im Bregenzer Wald. — Wettbewerb zu Um- und Neubauten für das Eidg. Polytechnikum in Zürich. — Deux petites villas dans les environs de Genève. — Die Vorbereitungen für die eidg. Grundbuchvermessung. — Oberst Dr. Ed. Locher. — Miscellanea: Bundesvorschriften betreffend Errichtung und Instandhaltung elektrischer Starkstromanlagen. Eine Theorie des hydraulischen Widders. Die Frage des elektrischen Betriebs der Bundesbahnen. Bund Schweiz. Architekten. Schweizerische Bundesbahnen. Diepoldsauer Rheindurchstich. Verkehr auf dem Rhein-Rhône-Kanal. Schiffahrt auf dem Oberrhein. Lawinen auf der Südseite

des Lötschbergs. Gesamtausgabe der Werke Eulers. — Konkurrenz: Kantonale Sparkasse in Genf. Bezirksgebäude in Zürich III. — Nekrologie: Robert Stricker. Werner Burkhardt-Streuli. — Literatur: Schweiz. Ingenieur-Kalender 1910. Zeitungskatalog der Annonsen-Expedition Rudolf Mosse 1910. — Vereinsnachrichten: Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. Zürcher Ing.- & Architekten-Verein. G. e. P.: Stellenvermittlung. Tafel 17 bis 19: Wettbewerb für die Um- und Neubauten des Eidgenössischen Polytechnikums in Zürich. Tafel 20: Maisonnnettes de campagne genevoises.



SBZ

Abb. 43. Gesamtansicht des Maschinensaales mit Blick gegen das Schaltpodium.

Das Elektrizitätswerk Andelsbuch im Bregenzer Wald.

Von Professor G. Narutowicz in Zürich.

(Fortsetzung.)

Turbinenanlage. 1)

An die vier von den Druckleitungen abzweigenden Stutzen schliessen die 1000 mm weiten Absperrschieber der Generatorturbinen an. Diese Schieber werden hydraulisch betätigt, können aber im Notfalle nach Aushängen des Ventil-Gestänges auch von Hand bedient werden. Hydraulischer Antrieb und Handbetätigung sind, wie bei allen anderen Absperrorganen, so dimensioniert, dass die Schieber bei vollem einseitigen Arbeitsdruck geöffnet und geschlossen werden können.

Die vier Generatorturbinen (Abbildungen 40 bis 43) sind Doppelfrancisturbinen und für folgende Verhältnisse konstruiert:

Nettogefälle 60 m,
Wassermenge 4 m³ sek,
Leistung 2500 PS,
Umlaufzahl 500 in der Minute.

1) Nach Angaben der A.-G. Vereinigte Maschinenfabriken Rüschi-Ganahl in Dornbirn.

Zur Luftabfuhr beim Füllen der Turbine dient ein auf dem zweiteiligen Spiral-Gehäuse montiertes automatisches Abblaseventil, das auf einen bestimmten Abblasedruck einstellbar ist. Wird die Turbine abgestellt, so öffnet sich ebenfalls automatisch ein an der tiefsten Stelle des Spiralgehäuses angebrachtes Ablaufventil, während gleichzeitig durch das sich öffnende Abblaseventil Luft eintritt. Diese Apparate haben sich im Betrieb gut bewährt.

Das Laufrad hat einen doppelten Schaufelkranz aus Spezialbronze und ist in solider Weise mit der Nabe aus Spezialgusseisen verschraubt; für glatten Wasserdurchgang sind zwei entsprechend geformte Ablenkscheiben an der Laufradnabe befestigt. Beide Ablaufräume sind zur Erleichterung der Demontage zweiteilig; an die Krümmer schliesst sich das Betonsaugrohr an. Die Vereinigung der beiden Ablaufröhre in einem gemeinschaftlichen Saugrohr hat den Vorteil, dass einseitige axiale Schubwirkungen, wie sie bei Doppelsaugröhren vorkommen können, ausgeschaltet sind.

Die Ringschmierlager sind mit Glycometallschalen versehen und der weiten Ausladung der Welle entsprechend dimensioniert. Die ganze Turbine samt Lagerböcken ist auf einer mehrteiligen, mit Zement ausgegossenen Fundamentplatte montiert; diese etwas teuere Konstruktion wurde gewählt, um die ganze Turbine in der Werkstätte fix und fertig zusammenstellen zu können.

Das Elektrizitätswerk Andelsbuch im Bregenzer Wald.

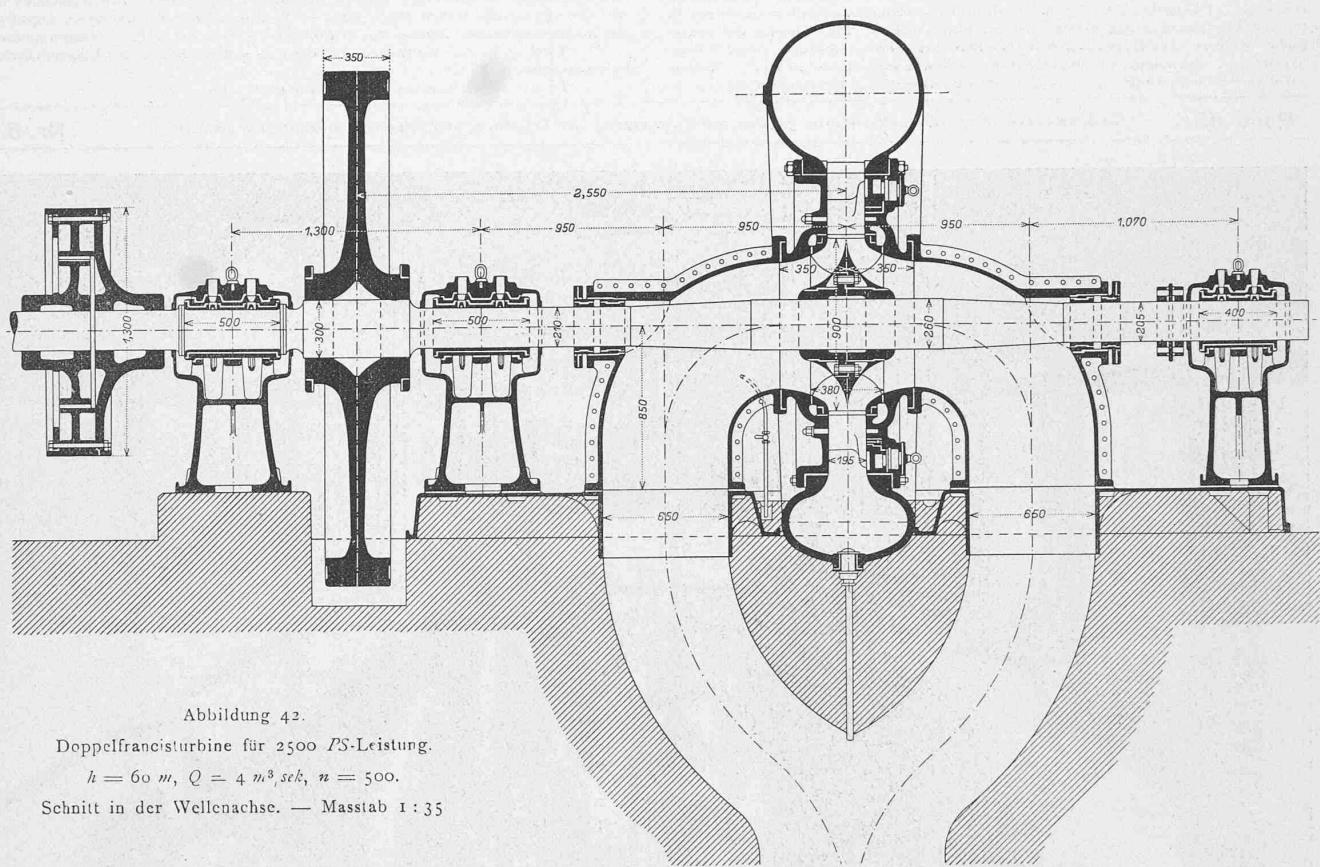


Abbildung 42.

Doppelfrancisturbine für 2500 PS-Leistung.

 $h = 60 \text{ m}$, $Q = 4 \text{ m}^3/\text{sek}$, $n = 500$.

Schnitt in der Wellennachse. — Masstab 1:35

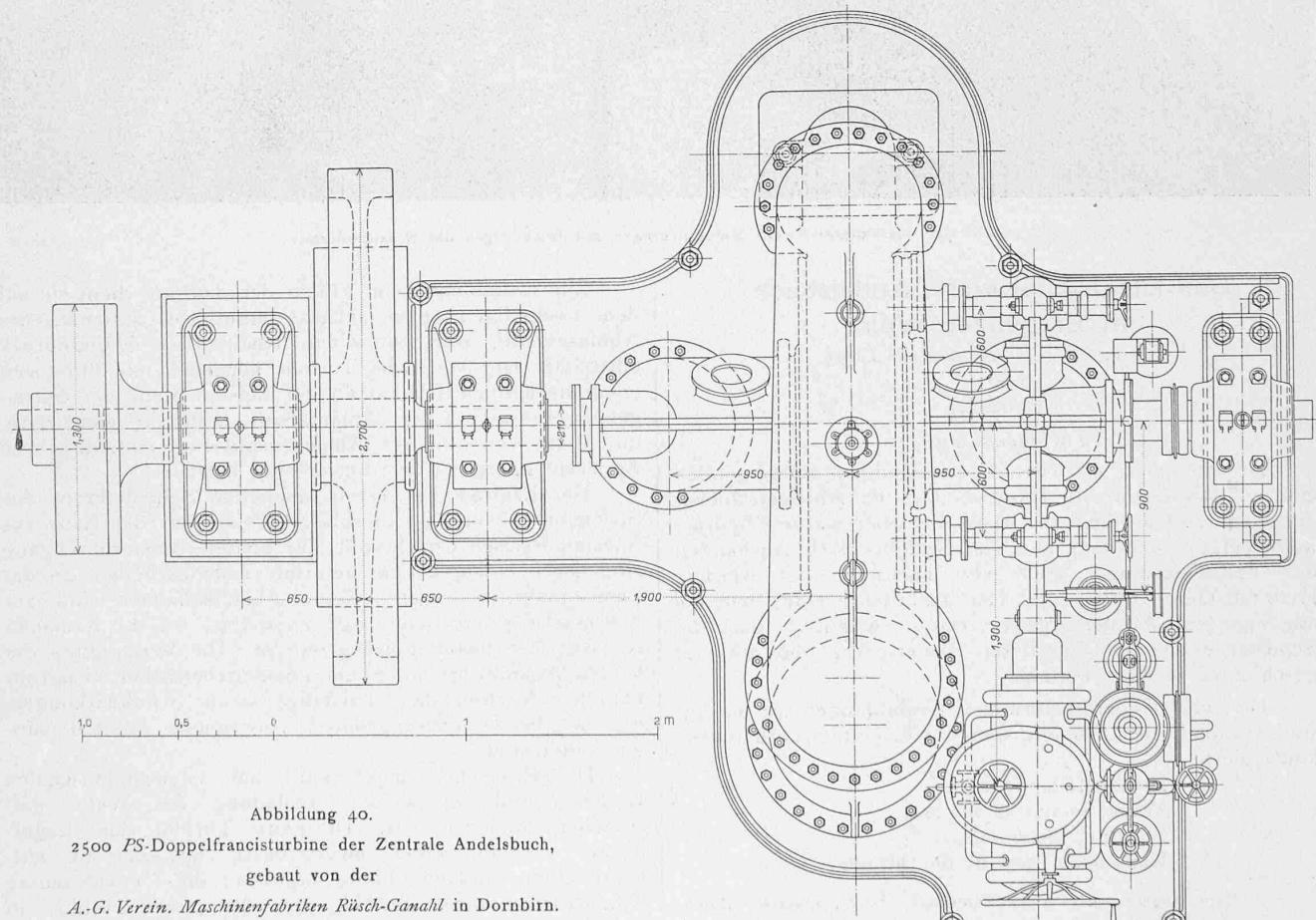


Abbildung 40.

2500 PS-Doppelfrancisturbine der Zentrale Andelsbuch,
gebaut von der

A.-G. Verein. Maschinenfabriken Rüsch-Ganahl in Dornbirn.

Draufsicht. — Masstab 1:35.

Der die Fink'schen Leitschaufeln bewegende, kräftige Regulierring ist auf Kugeln gelagert und steht mit dem äussern Reguliergetriebe durch zwei Kurbellaschen in Verbindung. Die Regulierwellen aus Stahl mit aussenliegendem Schmiertopf sind in der Axe der Verbindungsstange zentral gelagert, sodass Biegungsspannungen vermieden sind. Zu diesem Zwecke sind die Stahlgusshebel in der Mitte entsprechend ausgespart.

Zur Erhöhung der Gleichförmigkeit sind die Turbinen mit Schwungrädern aus Nickelstahl mit blank geschliffenem Kranz verbunden. Diese sind als Scheiben gleicher Festigkeit ausgebildet und so dimensioniert, dass beim Durchbrennen noch sechsfache Sicherheit gegen Bruch vorhanden ist bei $K_z = 5500 \text{ kg/cm}^2$. Mit den Generatoren sind die Turbinen durch Isolationskupplungen, System Rüsch, verbunden. Diese Kupplungen haben die Form von zwei ineinander greifenden Zahnräädern, der Zwischenraum

geschwindigkeit sich selbsttätig schliessen, bevor der Differenzialkolben in seiner obersten Stellung angelangt ist.

Um vom Schaltpodium aus fortwährend den Gang der Pumpenanlage kontrollieren zu können, wurde im Maschinensaal zwischen den beiden Erregerturbinen eine Apparatsäule aufgestellt, auf der neben den Wasser- und Oeldruckmanometern zwei Lux'sche Tourenzähler montiert sind; des weiteren sind auf derselben Apparatsäule farbige Glühlampen angebracht, welche die äussersten Lagen der Akkumulatorenkolben anzeigen. Sämtliche Oelleitungen sind doppelt ausgeführt, um auch für diesen Teil der Anlage die grösste Betriebssicherheit zu gewährleisten.

Die zum Antrieb der beiden Erregermaschinen aufgestellten Turbinen sind einfache Francisturbinen, ebenfalls mit dem Regulator auf einer gemeinsamen Grundplatte montiert. Sie sind konstruiert für eine Leistung von je 200 PS bei 90 Uml/min, die Absperrschieber dieser Tur-

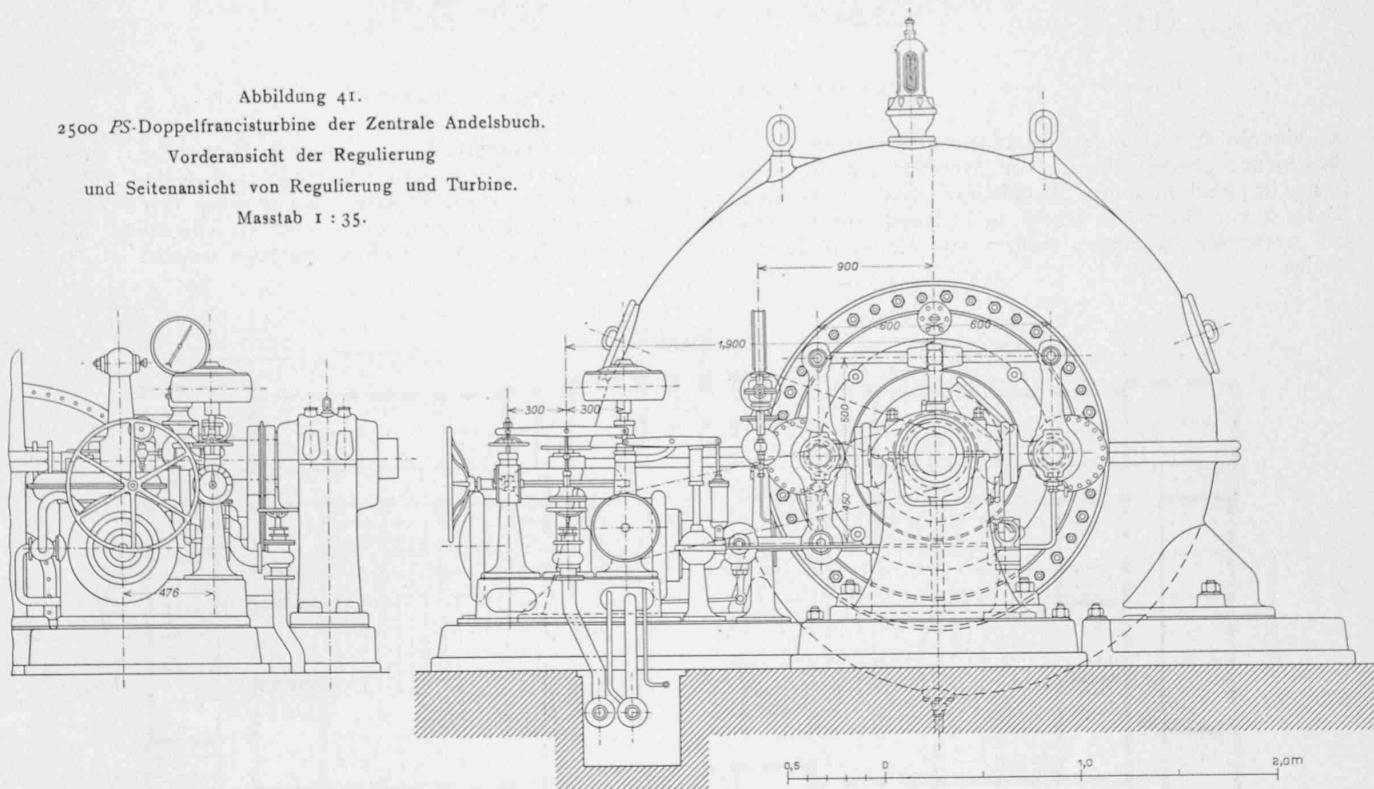
Abbildung 41.

2500 PS-Doppelfrancisturbine der Zentrale Andelsbuch.

Vorderansicht der Regulierung

und Seitenansicht von Regulierung und Turbine.

Masstab 1 : 35.



zwischen den Zähnen ist durch ein endloses Gummiband ausgefüllt.

Die automatische Geschwindigkeitsregulierung wird bewerkstelligt durch Oeldruckregulatoren, die an eine gemeinsame Pressölleitung angeschlossen sind. Die Federpendel sind von der Turbinenwelle mit Doppelriemen angetrieben. Mit dem Kraftkolben des Regulators ist als Sicherheitsorgan eine Handregulierung derart verbunden, dass diese in jeder beliebigen Stellung des ersten sofort ein- und ausgerückt werden kann.

Das Pressöl wird in einer zentralen Pumpenanlage erzeugt, die in Höhe des Rohrbodens untergebracht ist. Zum Antrieb der beiden dreizylindrigen Pressölpumpen dienen zwei kleine Peltonturbinen, deren jede beide Pumpen antreiben kann; gewöhnlich ist nur eine Pumpe in Betrieb, die zweite bildet Reserve. Jede Oelpumpe fördert in der Minute 180 l bei 25 at. Druck. Die Pumpen sind mit hydraulischen Oeldruckakkumulatoren verbunden, die als Differenzialkolben ausgebildet, auf der Niederdruckseite mit der Turbinenrohrleitung verbunden sind. Das Uebersetzungsverhältnis ist daher 6/25 at. Zur Unschädlichmachung des Einflusses eines allfälligen Rohrbruches sind die Akkumulatoren mit automatischen Abschlussklappen verbunden, die bei plötzlich eintretender erhöhter Wasser-

binen sind von Hand vom Maschinensaal aus zu betätigen.

Die gesamte Turbinenanlage samt Zubehör wurde von der A.-G. Vereinigte Maschinenfabriken Rüsch-Ganahl in Dornbirn geliefert und ergab laut den durch Herrn Prof. Dr. F. Prášil in Zürich durchgeföhrten eingehenden Abnahmever suchen sehr befriedigende Resultate. Der Wirkungsgrad der Generatorturbinen war:

bei Beaufschlagung	garantiert	gemessen
$\frac{4}{4}$	78%	78% bis 80,3%
$\frac{3}{4}$	80%	85,6% " 86,3%
$\frac{2}{4}$	76%	79,9% " 83,0%

und die maximale Geschwindigkeitsänderung

bei Belastungsänderungen	garantiert	gemessen
um 25 %	max. 2 1/2 %	1,8 % bis 2,4 %
„ 50 %	„ 5 %	2,5 % „ 3,5 %
„ 100 %	„ 10 %	5,5 % „ 6,1 %

Auch die Leistungsgarantie von 2500 PS bei 60 m Nettogefälle ist überschritten, indem alle vier Turbinen bei Vollbeaufschlagung und Totalgefällen von über 60,7 m mehr als 2700 PS ergaben.

Ebenso sind die Garantien für die Erregerturbinen und die Pressöl anlage eingehalten oder überschritten worden, sodass die gesamte Anlage als durchaus gelungen bezeichnet werden kann. (Schluss folgt.)